

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 103. Neuenbürg, Donnerstag den 29. August. 1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	26. August 1878.	Rehfueß u. Cie., Langholz- und Sägewaarengeschäft in Höfen.	Gustav Rehfueß, Holzhändler in Höfen.	Zur Beurkundung Oberamtsrichter Römer.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	26. August 1878.	N. Flenndrich u. Cie., Bijouterie-Fabrik in Pforzheim. Hauptniederlassung in Pforzheim. Zweigniederlassung in Calmbach.	Commandit-Gesellschaft.	Die Gesellschaft ist aufgelöst, daher gelöst. Als Liquidator ist bestellt: der Prokurist Georg Friedrich Müller in Pforzheim.
		Rehfueß u. Cie., Langholz- und Sägewaarengeschäft.	Offene Handelsgesellschaft.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst, daher gelöst. Zur Beurkundung Oberamtsrichter Römer.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin wird auch diesmal wieder am vorhergehenden Sonntag, den 8. September begangen werden, was hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird.

Den 27. August 1878.

Kgl. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 4. September d. J. Vormittags 9 Uhr findet auf dem Rathhaus in Neuenbürg eine Sitzung des **Amtsversammlungs Ausschusses** statt.

Den 26. August 1878.

K. Oberamt. Mahle.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden an die rechtzeitige Einsendung der Listen der Schöffen, Gerichtszengen und Geschwornen erinnert und auf die Verfügung des K. Justizministeriums vom 28. Juni 1872 (Reg. Bl. Nr. 24 S. 231) noch besonders hingewiesen.

Den 26. August 1878.

Kgl. Oberamtsgericht.
Römer.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Erneuert

wird der unterm 5. d. Mts. gegen den Maurer Friedrich Wilhelm Freß von Ottenhausen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Bedrohung erlassene Steckbrief.

Den 26. August 1878.

Der Untersuchungsrichter
Maisch.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 4. Juni d. J. betreffend die Vornahme der Steuerabrechnungen pro 1877/78 Enzthäler Nr. 67 werden die betreffenden Ortsvorsteher erinnert, die vorgeschriebenen Verzeichnisse über die Steuerausstände, sowie über die Rückstände an Gemeinde-Einkünften pr. 1877/78 hier einzusenden.

Den 26. August 1878.

K. Oberamt.
Mahle.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Erscheinungs-Befehl.

Der am 6. d. Mts. von der Strafkammer des K. Kreisgerichtshofs in Tübingen wegen Diebstahls zu der Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurtheilte, mit unbekanntem Aufenthalt nunmehr abwesende Schuster-Geselle Johann Schneider aus Neusäß



hat unverweilt bei Vermeidung eines Vorführungsbefehls

zum Strafantritt dahier sich zu stellen.

Die Behörden werden ersucht, dies dem Schneider im Betretungsfall zu eröffnen und Urkunde anher vorzulegen.

Den 26. August 1878.

R. Oberamtsgericht.
H. N. Maich.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. September
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Höfen:

132 Rm. tannen Scheiter und Abholz,
91 Rm. tannen Reisprügel und 124
Rm. tannen Brennrinde aus der Mör-
dergrube; ferner 254 Rm. dto. Rinde
aus dem Kreuzstein, Mausthurm,
Weißer Sol, Unter-Eyachhalde und
Meistern-Ebene.

Neuenbürg.

Dohlenbau-Akkord.

Die in Nr. 97 und 98 des Enztbälers
näher bezeichnete Dohlenanlage soll mit
Festhaltung der eingekommenen Angebote
vor der Genehmigung einem wiederholten
Anforderungsversuch im Wege der Submission
unterstellt werden.

Der bisherige Abschlag beträgt in
sämtl. Angeboten 13% der Ueberschlags-
summe.

Neue weitergehende Angebote sind bis zum
2. September d. J.

Morgens 8 Uhr

versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf
den Dohlenbau“ einzureichen.

Den 27. August 1878.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Freitag den 30. August 1878.

Vormittags 8 Uhr.

Rechtsache zwischen:

1) Christian Wächtold, Bauer von
Wirtenfeld, Kl., und Eberhard Wessinger,
Bauer von da, Bekl., Schadenersatz betr.

2) Wilhelm Gauß, Maurer von Sprol-
lenhaus, Kl., und Friedrich Schraft, Fuhr-
mann von Ronnenmisch, Bekl., Schadener-
satz betr.

Vormittags 11 Uhr.

3) Jakob Leichle, Ofenfabrikant in Pforz-
heim, Kl., und Karl Fein, Gasfabrikant
in Wildbad, Bekl., Waarenforderung betr.

4) J. C. Kunst, Tuchmacher in Calw,
Kl., und Johanne Deutsch, Ehefrau des
Maurers Anton Deutsch in Wildbad, Bekl.,
Waarenforderung betr.

5) Jakob Burkhard, Schmied in Kapfen-
hard, Kl., und Gottlieb Burkhard, Gold-
arbeiter von da, Bekl., Arbeitsverdienst betr.

6) David Wolf, Handelsmann in Königs-
bach, Kl., und Christian Müller, Bauer von
Oberniedelsbach, Bekl., Kaufschilling betr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein Logis,

von 2-3 Zimmern hat zu vermieten.
Carl Bohnerberger.

Calmbach, 27. August 1878.

Danksagung.

Für die zahlreiche Begleitung unseres theuren Entschlafenen

FRIEDRICH KEPPLER senior

zu seiner Ruhestätte, sowie für die vielen Beweise aufrichtiger
Theilnahme, die uns in unserem schweren Leid kund gegeben
wurden, sagen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

der Sohn

Friedrich Keppler.



ZUR ERINNERUNG an den Tag von SEDAN



erlauben wir uns die Herren Ehrenmitglieder sowie die ganze Ein-
wohnerschaft auf den **Vorabend**

Sonntag den 1. September
Abends 5 Uhr

in unser Lokal zu **ALBERT LUTZ**

freundlichst einzuladen und bitten durch recht zahlreiche Bethe-
iligung zur würdigen Feier dieses so wichtigen Ruhmestags deut-
scher Nation beizutragen.

Zur Deckung der dabei stattfindenden

MUSIK-VORTRÄGE

ausgeführt durch das bekannte

Pforzheimer Quintett

wird ein **Entrée von 40 Pf.** erhoben ohne der Liberali-
tät eine Schranke zu ziehen. — Ein etwaiger Ueberschuss würde
unserer Krankenkasse zufallen.

Kriegerverein Neuenbürg.

Montag Vormittag Kirchgang vom Rathhaus aus.

Krieger-Verein

des Kirchspiels Feldbrennach.

Nächsten Sonntag den 1. September
findet ein

Ausflug

statt und werden hiezu sämtliche Kameraden
sowie die H. Ehrenmitglieder freundlichst
eingeladen.

Sammlung Morgens 8 Uhr im „Abler“
in Conweiler.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Futtermehl und Kleie

ist fortwährend zu haben bei
W. Rüd., Bäder.



Liederkranz

Samstag 7 1/2 Uhr.

Anlässlich der Nationalfeier des Sedan-
tages vollzählige Theilnahme nothwendig.

Bezirks-Veteranen-Verein Herrenalb.

Zur Feier des Tags von Sedan

versammeln sich die Mitglieder am
Sonntag den 1. September

Morgens 8 Uhr

im Gasthaus zum Stern in Herrenalb.

Hiezu sind die H. Ehrenmitglieder,
sowie Freunde des Vereins zu recht zahl-
reicher Betheiligung eingeladen.

Neusatz, 26. August 1878.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Ein jünaeres williges

Mädchen

findet in einer Familie in England
Stellung und könnte bei alsbaldigem Ein-
tritt mit derselben von hier ab die Rück-
reise antreten. Näheres bei

Burghard zum Varen.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiermit Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am nächsten

Sonntag den 1. September

stattfindenden Hochzeit in unser Haus

„Gasthaus zur Rose“

freundlichst einzuladen, und bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Ph. Barth,
Rosenwirth.

Marie Treiber,
Väders u. Wirths Tochter von D o b e l.

MENTON (Süd-Frankreich.)

HOTEL & PENSION DES ETRANGERS.

In ruhiger, sonniger Lage mit grossem Garten. Neu eingerichtet und meublirt. Damensalon. Reunion-Salon. Bad-Einrichtung. Mässige Preise.

A. Wessinger,
Eigenthümer.

Pforzheim.

Unser

Geschäfts-Lokal

befindet sich jetzt

westliche Karl-Friedrichstrasse Nr. 47

im

Herrn **Louis Schober's**chen Hause,
vis-à-vis der Museumsstrasse.

Meyer & Neumann.

Neuenbürg.

Eine Parthie

Schurzeug um 36 Pfg.,

sowie

Bettzeug, schwer, um 45 Pfg.,

leinen Tuch, gebleicht, um 50 Pfg.,

seht dem Verkauf aus

W. Regelman.

Calmbach.

Malz-Träber

werden abgegeben, bei Abnahme vom ganzen Sud sehr billig

Bleffung zur Sonne.

Bierzeug

von ausgezeichneter Gährung bei

Obigem.

Neuenbürg.

Bienenzucht-Vereinsloge.

Nächsten Sonntag findet im Saale des Herrn Albert Lutz hier von 2 1/2 Uhr an eine

Generalversammlung

statt, wobei die von Herrn Dr. Homel aus Pforzheim für den Verein gefertigte

Dampf-Wachs-Maschine

vorgezeigt und eine Probe mit abgehalten wird, zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Kassier

Oberamtsgeometer

J o l l e r.

Portmonnaie (Geldtäschchen) in solider Auswahl empfiehlt

Jak. Mech.

Schwann.

8 neue Fässer

in Eisen gebunden von 100—500 Ltr. Gehalt hat billig zu verkaufen

Jakob Faas.

Neuenbürg.

Dünger

hat zu verkaufen

W. Köd, Bäcker.

Kronik.

Deutschland.

Die Socialdemokratie hat auch in den Niederlanden festen Fuß gefasst; in demselben Augenblick, wo in Deutschland der Kampf gegen dieselben energisch beginnt, wagt in Rotterdam und anderen Städten die Socialdemokratie kühner als je das Haupt zu erheben. Begierig darf man darauf sein, ob die ultramontane Partei auch in den Niederlanden ein Bündniß mit der Socialdemokratie zu gelegener Zeit nicht verschmähen wird, wenn erstere mit ihrer Hilfe ihren politischen Einfluß vermehren kann.

In dem stillen Badeort Gastein bereitet sich für die nächsten Wochen eine ziemlich lebhafte politische Thätigkeit vor. Der Reichskanzler hat wie die Köln. Z. schreibt den Chef seiner Kanzlei, Geh. Rath Liebedemann, dorthin berufen. Graf Haßfeld, der neue Botschafter bei der Pforte, und Herr v. Reudell, der Botschafter in Rom, werden in Gastein ihre Instruktionen erhalten.

In Rheinland-Westfalen hat man am 26. d. ein lebhaftes Erdbeben mit zum Theil starken Erdstößen und Schwankungen wahrgenommen, u. A. in Mainz, Frankfurt, Wiesbaden, Köln, Bonn, Elberfeld, Barmen, Dortmund, Dönabrück. Aus Köln wird hierüber berichtet: Heute Vormittag wurden die Bewohner unserer Stadt durch ein von Westen nach Osten gehendes Erdbeben in Angst und Schrecken versetzt. Es mochte etwa 3 Min. vor 9 Uhr sein, als sich plötzlich ein Beben und wellenförmiges Heben und Senken des Bodens bemerklich machte, das sich mehr und mehr steigerte, so daß die Gebäude in ein heftiges Schwanken geriethen. In den Zimmern machten Tische, Stühle, Betten, Defen u. s. w. eine tanzende Bewegung, die so stark wurde, daß die auf denselben stehenden Figuren und Nippfachen aneinander schlugen und sogar umstürzten. Ja, von mehreren Seiten wird berichtet, daß Defen und andere Gegenstände zur Erde fielen, oder daß auf den Stühlen und Tischen sitzende Personen mit Heftigkeit auf und nieder bewegt wurden. Viele behaupten, es sei ihnen dabei wie ein elektrischer Strom in die Veine gefahren und sie hätten ein Gefühl empfunden, als würde ihnen der Boden unter den Füßen entzogen und als bestiele sie ein starker Schwindel. In manchen Häusern wurden auch die Thüreschellen in Bewegung gesetzt, auf dem Dom soll das kleine Glöckchen mehrere Mal angeschlagen haben. In einzelnen Wohnungen standen auch die Pendel der Haus-

uhren still. Gegen Ende der Erschütterung, die 7—8 Sekunden anhielt, vernahm man ein dumpfes, einem fernen Donner ähnliches Rollen. Nach dem Stöße stürzte sofort Alles aus den Häusern auf die Straßen, hier sah man an einzelnen Stellen Dachschiefer und Kaminsteine, welche herbgeschleudert worden waren. Leider ist in der Weichlerhofstraße, wo zwei Schornsteine einstürzten, eine Frau, die ein Kind auf dem Arme trug, von den herabfallenden Steinen eines der beiden Schornsteine so schwer verletzt worden, daß sie bald nachher starb. In der Kirche des St. Gereon wurden die versammelten Andächtigen durch das plötzliche Wanken der Pfeiler in solchen Schrecken versetzt, daß sie sämmtlich aus der Kirche hinaus ins Freie stürzten. In den verschiedensten Quartieren der Stadt richteten herabstürzende Schornsteine größern oder geringern Schaden an; in einzelnen Häusern lösten sich die Zimmerdecken, in andern kamen Stuckarbeiten, Leuchter, Glocken zc. herunter. Manche Hausbewohner mußten auch, nachdem die Erschütterung vorüber war, die Beobachtung machen, daß Mauern oder Gewölbe ihrer Häuser gerissen waren oder sie fanden die Hinterbauten von den Vorderhäusern abgelöst. Noch wird uns mitgeteilt, daß Frauen in den obern Stagen, wo die Wirkung des Erdbebens stärker war als in den unten belegenen Räumen, sich in der Verwirrung zu den Fenstern hinausstürzen wollten, aber durch das Aufhören der Schwankungen davon abgehalten wurden. Mehrere Herren, die wir über die Naturerscheinung sprachen, wollen gleich nach der ersten Erschütterung einen zweiten, jedoch keinen bedeutenden Stoß wahrgenommen haben. Um zehn Minuten nach 11 Uhr erfolgte abermals ein Stoß. Derselbe kam dem ersten weder an Dauer noch an Heftigkeit gleich. Noch sei bemerkt, daß ein Fallen des Barometers in Folge der Erschütterungen nicht bemerkt wurde.

Büchenbronn, 26. Aug. Gestern fand in unserer Gemeinde eine erhebende Feier statt, die Einweihung unseres neuen stattlichen Schulgebäudes, zu welcher sich unser Dorf festlich geschmückt hatte und zahlreiche Besucher von auswärtig sich einfanden. Das Gebäude ist durch Bau, Lage und innere Einrichtung eine schöne Zierde unserer Gemeinde.

Württemberg.

*** Wilhelmspende.** Da der Abschluß der Sammlung zum 1. September d. J. erfolgen soll, so wird von dem geschäftsführenden Ausschuss in Berlin an die betreffenden Gemeindevorstände das Ersuchen gerichtet, daß die noch zurückgehaltenen Sammellisten sofort nach Berlin abgesendet und die gezeichneten Beiträge an die Königl. Hofbank in Stuttgart oder an den Ausschuss direkt abgeliefert werden mögen. M.

Stuttgart, 24. Aug. Die letzte Tuchmesse ist erschreckend schlecht ausgefallen; es ist allem Anscheine nach die schlechteste, seit es überhaupt eine Tuchmesse gibt, und wenn es so bergab geht, ist es um die Tuch- und noch einige andere Messen geschehen; sie hören auf, ohne daß ein be-

hördlicher Beschluß erforderlich wäre; sie erlöschen wie ein Licht. Allem Anscheine nach herrscht auf dem Gebiete der Tuchmacher und Tuchfabrikation noch jene Ueberproduktion, die vom Uebel ist.

Stuttgart, 25. Aug. Aus Anlaß der Weltausstellung in Paris werden bis 10 Tage vor dem offiziellen Schlusse derselben (1. November d. J.) von den nachbenannten württembergischen Eisenbahnstationen direkte Billete zu ermäßigten Preisen nach Paris und zurück ausgegeben. Die Gültigkeitsdauer beträgt 30 Tage, den Tag der Lösung eingerechnet. Mit den Billeten ist ein Anspruchs auf 30 kg Freigepäd unter Beschränkung auf die Strecke Avricourt-Paris (französische Ostbahn) verbunden. Die Fahrpreise nach Paris und zurück betragen:

für Schnellzüge:		
	I. Klasse.	II. Klasse.
ab Heilbronn	M 101. 20.	M 89. 55.
„ Stuttgart	„ 100. 45.	„ 88. 95.
„ Ulm	„ 113. 25.	„ 98. —
„ Rottweil	„ 95. 25.	„ 85. 20.
für Personenzüge:		
	II. Klasse.	III. Klasse.
ab Heilbronn	M 69. 35.	M 48. 70.
„ Stuttgart	„ 68. 80.	„ 48. 50.
„ Ulm	„ 76. 30.	„ 53. 30.
„ Rottweil	„ 66. 15.	„ 46. 80.

Die von anderen württembergischen Stationen bis zu einer der vier Stationen zur Lösung der Pariser Billete, bezw. bis nach Mühlacker, Bruchsal oder Pforzheim (badische Bilettkasse, wo Pariser Retourbillete ebenfalls aufgelegt sind) zu lösenden Fahrbillete sind gleichfalls innerhalb 30 Tagen zur Rückreise nach der Ausgangsstation gültig, wenn der Reisende durch den ihm zu belassenden Umschlag des Pariser Billets sich ausweist.

Stuttgart, 26. Aug. Am Samstag Abend um 6 Uhr ist der mehrfach erwähnte von Hrn. Louis Schweizer arrangirte Extrazug von Stuttgart zur Weltausstellung nach Paris hier abgegangen. Mit demselben führen 200 Personen nicht allein aus Württemberg, sondern auch aus Pforzheim und Karlsruhe; der Extrazug war aus 9 württembergischen Wagen 2. Klasse (8 gelben und einem grünen) zusammengefeßt.

Heidenheim. Ergebnis der Stadt-schultheißenwahl: **Schlagentweit** gewählt gegen **Unfel**.

Stuttgart, 27. Aug. **Wilhelmsplatz, Obstmarkt:** Mostobst 370 Sacke à 2 M 50—80 J pro 50 Kilo. Verkauf lebhaft. — **Leopoldsdorfsplatz, Kartoffelmarkt:** 250 Sacke à 7 M 60 J pro 100 Kilo. Verkauf stark.

Bacnang, 26. Aug. Heute wurde hier das städtische Altmandobst verkauft und die Summe von 8326 M 50 J erlöst. Der höchste bis jetzt erzielte Betrag. Nach der Schätzung wird das Sri. durchschnittlich auf 1 M 50—60 J zu stehen kommen.

Die nordamerikanische Industrie und der Schutz Zoll.

(Fortsetzung.)

Der Grund ist nicht ferne zu suchen. Halten wir an dem Prinzip fest, daß einen

Industriezweig beschützen nur heißt, einen andern schwer belasten, so finden wir, wenn wir untersuchen, warum zum Beispiel die große Kleider-Industrie nicht blüht, indem wir einfach auf unsern Zolltarif weisen, die Antwort: Wolle ist beschützt mit einer Lage von ungefähr 51 Proc., des Wertes, Farben mit 80 Proc., Seiden-Unterfutter mit 60 Proc., Sammt mit 60 Proc. zc., Seidenfaden mit 40 Proc., Spulfaden mit 75 Proc., Alpaca-Unterfutter mit 70 Proc., Leinwand mit 40 Proc., Tuch mit 60 bis 80 Proc., ja sogar Nadeln und andere nöthige Gegenstände müssen 25 Proc. bezahlen. Wie kann ein amerikanischer Kleidermacher unter einer solchen Last gegenwärtig mit Vortheil arbeiten? England, Frankreich, Deutschland und die Schweiz vermehren ihre Exporte an Kleidern Jahr für Jahr und gerade nach den Ländern, in welchen Amerika naturgemäß den Vortheil haben könnte und sollte, nämlich in Südamerika und Australien. Bei einer Production von 160,000,000 Dollars jährlich konnten die amerikanischen Kleiderfabrikanten höchstens für circa 600,000 Dollars exportiren, also etwas über 1/3 Procent.

Auf der anderen Seite müssen wir wieder in Betracht ziehen, daß unser System des Schutzzolles viele unserer Industriezweige von den Vortheilen fremder Märkte ausschließt, einfach weil wir die Reciprocität nicht gestatten. Wir können unsere Eisen- und Wollenproducte einfach deswegen nicht nach Südamerika und anderen Ländern exportiren, weil wir nicht die Producte jener Länder, mit welchen diese nur bezahlen können, nämlich Wolle, Hanf, Jute, Kupfer zc. annehmen wollen.

Wir stimmen vollkommen überein mit den Verteidigern unseres Schutzzolles, wenn sie sagen, daß in dieser Sache die Interessen der Arbeiter ebenso in Frage stehen, wie die der Arbeitgeber. Es ist dies eine traurige Wahrheit. Aber wozu Theorien aufstellen über die unbefreiblich traurige Lage unserer Arbeiter, wo die Thatfachen so grell und schreiend sich darbieten? Armuth und Verbrechen mehren sich täglich in unseren Grenzen, geschickte Mechaniker durchbunehmen das Hand in vergeblichem Suchen und Lebensunterhalt, und es sind die Beispiele zahlreich, wo viele der besten Arbeiter gezwungen waren, unsere Küsten zu verlassen und die „Armuthslöhne“ anderer Länder anzunehmen.

Ein Taglohn ist jetzt in England um 25 bis 30 Procent höher als in Amerika, und ein Seidenarbeiter in Lyon hat weit mehr äußere Bequemlichkeiten als ein Seidenarbeiter in Batterjon. Der Arbeitsmann ist am Reisten bedrückt unter dem gegenwärtigen Schutzollsystem. Er empfängt nicht ein Atom von dem Schutz selbst, sondern hat nur zu bezahlen für den Schutz jedes Fabrikanten, der ihm das Nöthige liefert. Für Alles, was der Arbeiter empfängt und kauft: Nahrung, Kleidung, Obdach zc. hat er 20 bis 100 Procent über den Marktwert zu bezahlen, einfach als Folge des Schutzzolles. Das drückt ihn natürlich zu Boden.

(Schluß folgt.)

